

Stilles Engagement

Inning/Herrsching – Mit einer Spende über 2000 Euro hat die Bürgerstiftung Landkreis Starnberg mit Sitz in Herrsching die Arbeit des Vereins Kinderinsel unterstützt. „Wir sind gerade dabei, einen mobilen Dienst für die von uns betreuten Familien und allein erziehenden Mütter und Väter aufzubauen“, erklärte Vorsitzende Uli Singer.

Beim mobilen Dienst handelt es sich um ehrenamtliche Mitarbeiter, die abrufbereit sind und einspringen, wenn Hilfe Not tut. Unter anderem engagieren sie sich bei der Hausaufgabenbetreuung, bringen die Kinder zu den jeweiligen Therapiestunden oder kümmern sich um den Nachwuchs, wenn der oder die Erziehungsberechtigte zum Arzt muss oder Behördengänge anstehen. „Ich bin um den mobilen Dienst mittlerweile sehr froh, weil es eine Entlastung für mich und für die ganze Familie ist. Endlich kann ich auch mal ruhigen Gewissens wichtige Gänge erledigen und weiß meine Kinder in guten Händen“, sagt Vera Pein aus Inning, Pflegemama von

vier Mädchen zwischen 7 und 17 Jahren.

Stellvertretend für die anderen betroffenen Familien im Landkreis Starnberg bedankte sich Pein bei Gustav Huber, Geschäftsführer der Stiftung, und Vorstandsvorsitzendem Helmut Wagner. „Wir sind froh, dass es solche Menschen gibt, die sich oft im Stillen engagieren und so viel für die Allgemeinheit tun. Wenn wir mit der Stiftung etwas beitragen können, die Not ein wenig zu lindern, dann tun wir das gerne“, sagte Wagner.

Mit einer Aktion, die voraussichtlich bis zum Jahresende geht, soll nun der Spendentopf für weitere Unterstützung, unter anderem von sozial schwachen Familien, aufgefüllt werden. „Jede Spende bis 1000 Euro wird durch die Volks- und Raiffeisenbank verdoppelt“, so Huber. „Die Spende wird zeitnah und sinnvoll eingesetzt.“ mm

Das Spendenkonto

bei der VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg hat die Nummer 400. Die Bankleitzahl lautet 700 932 00.



Gemeinsam für jene, die Hilfe brauchen: Stiftungsvorsitzender Helmut Wagner, Pflegemama Vera Pein, Kinderinsel-Vorsitzende Uli Singer und Stiftungsgeschäftsführer Gustav Huber (v.l.) sowie drei der Inninger Pflegekinder.